

Fachveranstaltung „Infrastrukturen für eine nachhaltige Regionalentwicklung“

Rückblick auf die vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) und der ARL organisierte Regionalplanertagung

Am 16. und 17. Dezember 2024 fand in Lüneburg die Niedersächsische Regionalplanertagung statt. Am ersten Tag, der von ARL und ML gemeinsam verantwortet wurde, konnten sich die Fachleute der Landesplanungsbehörden aus Niedersachsen über „Infrastrukturen für eine nachhaltige Regionalentwicklung“ informieren und austauschen. Die Regionalplanertagung adressierte zentrale Herausforderungen und Chancen von "Blauen Infrastrukturen" in Verbindung mit "Biotopverbänden und Grünen Infrastrukturen" sowie "Mobilität und Verkehrsinfrastrukturen". Blaue Infrastrukturen beziehen sich auf alle Gewässersysteme wie Flüsse, Seen und Kanäle. Sie tragen dazu bei, das Klima zu regulieren, die Biodiversität zu fördern und bieten wichtige Erholungsmöglichkeiten. Grüne Infrastruktur bezieht sich auf die Sicherung und gezielte Vernetzung von natürlichen und naturnahen Flächen.

Der dritte Themenblock widmete sich dem Thema Verkehr und Mobilität, da eine nachhaltige Raumentwicklung auch die Verkehrswende in den Blick nehmen muss und ein Umbau der Verkehrsinfrastruktur und der Mobilitätsroutinen wesentlich sein wird, um die anvisierten Klimaziele einlösen zu können und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Ein weiterer wichtiger Baustein, die Energiewende, wurde am zweiten Tag vertiefend betrachtet.

Insbesondere der in Kooperation vom ML und der ARL organisierte erste Tag der Regionalplanertagung bot ein wichtiges Forum für den fachlichen Austausch an der Schnittstelle Wissenschaft-Praxis.

Nach der Begrüßung und Eröffnung durch Dr.-Ing. Stephan Löb (ML und ARL-Mitglied) sowie Caroline Starnofsky und Martina Weber (beide ML) folgten die Grußworte von Karin Beckmann (Landesbeauftragte des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) in Lüneburg und Sigrid Vossers (Kreisträtin des Landkreise Lüneburg. Danach führten Prof. Dr. Axel Priebes, Präsident der ARL und Dr.-Ing. Martin Sondermann, wissenschaftlicher Referatsleiter der ARL thematisch in den ersten Tag der Regionalplanertagung ein. Dabei betonten Sie die Bedeutung des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Praxis, um eine transformative Raumentwicklung zu fördern – durch den fachlichen Austausch über planerische Ansätze und Instrumente, neue Formate und gute praktische Umsetzungsbeispiele. So wurde der

Infrastrukturbegriff bewusst verwendet, um Wassersysteme und Grünräume neu zu verstehen: in ihren Bedeutungen als Versorgungssysteme, der Notwendigkeit sie in flächendeckenden Netzen zu denken und dementsprechend zu planen und langfristig zu sichern.

Die eingangs genannten Themenblöcke verknüpften theoretische Impulse mit praxisnahen Beispielen. Im Bereich der blauen Infrastrukturen wurden Funktionen und Aufgaben zur Anpassung an den Klimawandel von Dr. Sandra Pennekamp und praktische Erkenntnisse zum Potential von blauen Infrastrukturen im Kontext der Regionalen Raumordnungsprogramme (RROP) vermittelte Dr.-Ing. Christiane Kania-Feistkorn. Der Block wurde Axel Priebes moderiert. In den Diskussionen wurde deutlich, dass regionale Sichtweisen auf die komplexen Wassersysteme essenziell sind, es aber auch noch Umsetzungsdefizite gibt, da die räumliche Planung die Raumentwicklung zwar regulieren, aber nicht umsetzen kann. Daher sind eine ressortübergreifende Zusammenarbeit sowie finanzielle Instrumente wichtig für ein nachhaltiges Wassermanagement, beispielsweise über Schwammstädte, -dörfer und -landschaften.

Prof. Hubertus von Dressler (HS Osnabrück) präsentierte danach Möglichkeiten und Umsetzungspfade für eine blau-grüne Infrastruktur als bedeutsame Impulse integrierter Landschaftsentwicklung. Ebenfalls aus wissenschaftlicher Perspektive skizzierten Prof. Dr. Ing. Boris Stemmer (TH OWL) und Alissa Schäffner (HS Osnabrück) die Herausforderungen für grüne Infrastrukturen in ländlichen Regionen. Im Praxisbeitrag von Dr. Hanna Schmitt (RVR) ging es um die Umsetzung der Charta und Strategie „Grüne Infrastruktur Metropole Ruhr“. Moderiert wurde diese Session von Martin Sondermann. In der Querschnittsbetrachtung der drei Beiträge und Diskussionen zeigt, sich das Grüne Infrastrukturen als strategisch geplante Netzwerke natürlicher und naturnaher Flächen multifunktional sind und insbesondere die Biodiversität fördern, der Klimaregulation und -anpassung dienen und die Lebensqualität steigern können. Zudem unterstützt der Ansatz eine nachhaltige, transformative und sektorübergreifende Landnutzung, die die Lebensqualität und Resilienz einer Region fördert. Um diese Potentiale zu nutzen, sollten Planungsansätze bewusst die Multifunktionalität grüner Infrastrukturen adressieren und dabei auf interdisziplinäre und ko-kreative Ansätze setzen. Eine breite Beteiligung, auch zivilgesellschaftlicher Akteure ist dabei wichtig für Qualität der Pläne und Projekte und vor allem auch deren Akzeptanz. Um eine verbindliche Planung zu erreichen, sollten Grüne Infrastrukturen in das bestehende Planungssystem, insbesondere Regional- und Landschaftspläne und -programme integriert werden.

Der dritte und letzte Block des ersten Tages zu „Mobilität und Verkehrsinfrastrukturen“, wurde ebenfalls von Martin Sondermann moderiert. Er startete mit dem wissenschaftlichen Vortrag „Mobilität, Erreichbarkeit und soziale Teilhabe: Zwischen Erreichbarkeitsexplosion und Mobilitätsarmut“ von Prof. Dr. Joachim Scheiner (TU Dortmund und ARL-Mitglied), der die zentralen Ergebnisse des

ARL-Arbeitskreises und seiner Forschung zum Thema vorstellte. Im Anschluss stellte Prof. Dr. Axel Prieb (Universität Kiel und ARL-Präsident) die Bedeutung der Reaktivierung von Schienenstrecken für die integrierte Regionalentwicklung und die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse vor, wobei er insbesondere auf die Gestaltungsmöglichkeiten der Landes- und Regionalplanung einging. Auch er berichtete dabei aus einem von ihm geleiteten Arbeitskreis der ARL. Abschließend stellte Bastian Klänelschen (Landkreis Cloppenburg) die Radvorrangrouten in seinem Landkreis vor.

Am zweiten Tag, der vom ML gestaltet wurde, stand der Fachaustausch über das Landes-Raumordnungsprogramm (LROP) in Niedersachsen im Vordergrund. Das Referat „Raumordnungsrecht, Regionalplanung, Windenergie, Wasser, Abfall“ und das Referat „Raumordnung, Landesplanung“ des Ministeriums informierten zum Stand des Verfahrens, über ausgewählte Schwerpunkte der Fortschreibung des Landesraumordnungsprogramms und die Fallstricke im Beteiligungsverfahren zum Regionalen Raumordnungsprogramm.

Im zweiten Teil berichteten Thomas Wagner und Hendrik Steinke (Tennet) Dr. Johannes Schmiesing (Avacon) zu Präferenzräumen, Multiterminalhubs und einem vermaschten Gleichstromnetz. Sie stellten neue Entwicklungen bei der Planung des Übertragungsnetzes am Beispiel von StromNetzDC vor und gaben damit Hinweise zur Planung von erneuerbaren Energien aus ihrer unternehmerischen Praxissicht. Ebenfalls aus Praxissicht schilderte Dr. Stefano Panebianco (ArL Lüneburg) abschließend die Probleme und Herausforderungen von Raumverträglichkeitsprüfungen im Zeitalter geforderter Planungsbeschleunigung.

Neben der Wissensvermittlung diente die gemeinsame Regionalplanertagung dazu, fachliche Netzwerke zu stärken und innovative Lösungsansätze im Wissenschafts-Praxisaustausch zu fördern.

Fachliche Ansprechperson in der ARL

Dr.-Ing. Martin Sondermann

Leitung des Wissenschaftlichen Referats "Gesellschaft und Kultur" der ARL

Tel. +49 511 34842 23

martin.sondermann@arl-net.de